

Ausladende Ortsmitte

„Der Kümmerer hätte viel Kummer;“ Heimatzeitung vom 20. Februar.

„Ja, jetzt wissen wir es endlich! Aber braucht der Marktgemeinderat dazu wirklich – seine Arbeit in Ehren – Oliver Reitz von der Standortmarketing-Gesellschaft des Landkreises? Dass Holzkirchen städtebaulichen Handlungsbedarf hat, das sieht doch jeder Bürger, wenn er mit offenen Augen die Achse Bahnhof-Marktplatz durchschreitet. Die Struktur des Einzelhandels dazwischen ist in der Tat schwach, und die Aufenthalts-Qualität lädt zum großen Teil nicht dazu ein, sich in ihr länger aufzuhalten als es unbedingt sein muss. Das können natürlich nur die Gewerbetreibenden, Hausbesitzer und die Gemeindeverwaltung organisieren und nicht ein City-Manager, der die Verhältnisse in Holzkirchen zunächst einmal nicht kennt.

Haben sich hier nicht die Freien Wähler einen ‚Floh ins Ohr‘ gesetzt, um von den tatsächlichen Problemen abzu-

lenken? Den Erfolg des Einzelhandels regeln die Mechanismen des Marktes. Unternehmer helfen sich da in der Regel selbst. Und noch etwas zur Achse Bahnhof-Marktplatz. Da gibt es mittendrin eine Ruine wie in einem Kriegsgebiet. Um diese Ruine soll es Auseinandersetzungen zwischen der Gemeinde und den Erben dieser Ruine geben. Ändern Sie, die Marktgemeinde und die Erbgemeinschaft, zum Beispiel zuerst einmal gemeinsam das Bild von Holzkirchen genau an dieser Stelle. Dann wären wir schon ein erhebliches Stück weiter.“

Arnold Stein
Holzkirchen

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften – bitte mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar.